



MONITOR® IST EIN NACHAUFLAUFHERBIZID
ZUR BEKÄMPFUNG VON

- Windhalm (*Apera spica-venti*),
- gemeiner Quecke (*Agropyron repens*),
- Tresse-Arten (*Bromus spp.*),
- Ausfallgerste (*Hordeum vulgare*) und
- zweikeimblättrigen Unkräutern, insbesondere
 - Klettenlabkraut (*Galium aparine*),
 - Vogelmiere (*Stellaria media*),
 - Kamille-Arten (*Matricaria spp.*) u. a. m.

IM FREILAND IN WINTERWEIZEN UND TRITICALE.

Wirkstoff

Sulfosulfuron

Formulierung

 800 g/kg
 Wasserdispergierbares Granulat

Wirkstoffgruppe

Sulfonylharnstoffe

Warnhinweise

- ☉ Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig umweltschädliche Wirkungen haben.
- ☉ Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.
- ☉ Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden.
- ☉ Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- ☉ Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
- ☉ Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.


Zulassungsinhaber und Vertrieb

 Monsanto Agrar Deutschland GmbH
 Vogelsanger Weg 91
 D - 40 470 Düsseldorf
 Tel.: 02 11 - 36 75 - 0


Nr. 024550-00

Ein Herbizid von Monsanto

MONITOR®

I. WIRKUNGSWEISE
HERBIZIDE WIRKUNG

MONITOR® wird hauptsächlich von den grünen Pflanzenteilen aufgenommen, besitzt aber auch eine gewisse Bodenwirkung, insbesondere unter feuchten Bodenbedingungen. Der Wirkstoff greift in die Aminosäuresynthese ein und bringt damit die Unkrautpflanze zum Absterben. Behandelte Unkräuter verkümmern und bleiben noch für einige Zeit unter dem Bestand sichtbar. Diese konkurrieren jedoch nicht mehr mit der Kultur.

II. ANWENDUNGSGBIETE
VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGBIETE

Kulturen/Objekte Anwendungszeitpunkt	Schaderreger	Aufwandmenge	Anwendungsbezogene Auflagen und Anwen- dungsbestimmungen
Winterweizen BBCH 21 bis 32 der Kultur (nach dem Auflaufen, Frühjahr)	Gemeiner Windhalm	12,5 g/ha (in 100-400 l/ha Wasser spritzen)	NT 102, NW 468, NW 642, WP 724, WP 727
	Gemeiner Windhalm, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	25 g/ha (in 100-400 l/ha Wasser spritzen)	NT 103, NW 468, NW 609, WP 706, WP 724, WP 727, WW 742 (bei Quecke)
	Gemeine Quecke (Niederhaltung zwecks Führung der Kultur)		
	Trespe-Arten (Niederhaltung zwecks Führung der Kultur)		
	Ausfallgerste (Niederhaltung zwecks Führung der Kultur)		
Triticale BBCH 21 bis 32 der Kultur (nach dem Auflaufen, Frühjahr)	Gemeiner Windhalm	12,5 g/ha (in 100-400 l/ha Wasser spritzen)	NT 102, NW 468, NW 642, WP 724, WP 727
	Gemeiner Windhalm, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	25 g/ha (in 100-400 l/ha Wasser spritzen)	NT 103, NW 468, NW 609, WP 706, WP 724, WP 727, WP 734 (bei Quecke, Trespe + Ausfallgerste), WW 742 (bei Quecke)
	Gemeine Quecke (Niederhaltung zwecks Führung der Kultur)		
	Trespe-Arten (Niederhaltung zwecks Führung der Kultur)		
	Ausfallgerste (Niederhaltung zwecks Führung der Kultur)		

Ein Splitting der MONITOR®-Applikation in zweimal 12,5 g/ha ist möglich. Dabei darf die Aufwandmenge in der Summe der Anwendungen die maximal zugelassene Gesamtmenge von 25 g/ha nicht überschreiten. Die Anwendungsbestimmungen sind zu beachten.

**VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGBIETE,
ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN BZW. KENNZEICHNUNGS-AUFLAGEN**
NT102

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde

Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75% eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit

tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NT103

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90% eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

NW609

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern (ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer) muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist.

Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden. Abstand: 5 m.

NW468

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NW642

Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

WP706

Schäden an nachgebautem Winterraps und nachgebauter Wintergerste möglich.

WP724

Kein Nachbau von Zwischenfrüchten.

WP727

Kein Nachbau von Zuckerrüben und Sonnenblumen.

WP734

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

WW742

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

III. ANWENDUNGSBEDINGUNGEN

ANWENDUNGSBEDINGUNGEN

Die Zielunkräuter sollten sich zum Zeitpunkt der Applikation im aktiven Wachstum befinden. Ein konkurrenzfähiger Getreidebestand begünstigt die herbizide Wirkung von MONITOR®. Je nach Witterung kann es nach der Anwendung noch einige Zeit dauern, bis Symptome (Farbveränderungen, Absterben der Unkräuter) auftreten. Gelegentlich auftretende Nachfröste haben keinen Einfluss auf die herbizide Wirkung.

Eine hohe Luftfeuchtigkeit vor und nach der Anwendung begünstigt die herbizide Wirkung. Der Zusatz von MonFast™ stabilisiert die MONITOR®-Wirkung. Bei der Bekämpfung von Gemeiner Quecke, Trespelarten und Ausfallgerste sowie bei Windhalm unter ungünstigen Bedingungen grundsätzlich MonFast™ in einer Konzentration von 0,2% zusetzen.

BESONDERE ANWENDUNGSHINWEISE

Abdrift vermeiden. Keine Anwendung auf sehr leichten, humusarmen, staunässebeeinflussten Böden. Keine geschädigten oder geschwächten Weizenbestände behandeln. Keine Anwendung bei Trockenstress und bei Untersaaten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE

Die MONITOR®-Anwendung erfolgt im Nachauflauf im Frühjahr ab Beginn der Bestockung bis zum 2-Knoten-Stadium des Getreides (BBCH 21-32) und ist insbesondere bei Windhalm weitestgehend unabhängig vom Entwicklungsstadium. Bei Gemeiner Quecke, Trespelarten und Ausfallgerste erfolgt die Anwendung ebenfalls im Frühjahr ab Beginn der Bestockung bis zum 2-Knoten-Stadium des Getreides (BBCH 21-32). Die Unkräuter sollten bei der Behandlung genügend Blattmasse aufweisen (mindestens 3-4 voll ausgebildete Blätter).

EMPFOHLENE AUFWANDSMENGEN

- ▶ 12,5 g/ha bei Windhalm.*
- ▶ 25 g/ha gegen Trespelarten, Quecke, Ausfallgerste, Klettenlabkraut, Kamille-Arten und andere zweikeimblättrige Unkräuter.

MISCHBARKEIT

MONITOR® ist physikalisch mischbar mit vielen gängigen Herbiziden, Fungiziden und CCC-haltigen Wachstumsreglern. Mischungen mit AHL sind möglich. Anwendungen mit AHL sollten nicht nach Ende der Bestockung des Getreides oder bei starker Sonneneinstrahlung erfolgen. Unter ungünstigen Bedingungen kann der Zusatz eines Netzmittels den AHL-Brenneffekt verstärken. Tankmischungen mit mehreren verschiedenen Pflanzenschutzmitteln werden nicht empfohlen.

Bei Mischung mit cinidonethyl- und carfentrazonhaltigen Herbiziden kein Zusatz von Netzmitteln. Bei Gemeiner Quecke sowie Tresse-Arten und Ausfallgerste sollte zur Wirkungsabsicherung MonFast™ (0,4 l pro 200l Wasser) zugesetzt werden. Keine Mischungen mit Ölen, pH-senkenden Zusätzen, anderen als nur CCC-haltigen Wachstumsreglern, Spurennährstoffdüngern (Mg, Mn) sowie schwefelhaltigen N-Düngern (ATS).

IV. WIRKUNGSSPEKTRUM BEI VOLLER AUFWANDMENGE (25 g/ha)

Gute bis sehr gute Wirkung	Teilwirkung	Schwache oder keine Wirkung
GRÄSER		
Windhalm* Gemeines Rispengras Gemeine Quecke (Niederhaltung zur Führung der Kultur) Tresse-Arten (Niederhaltung zur Führung der Kultur) Ausfallgerste (Niederhaltung zur Führung der Kultur)	Einjährige Risppe Flughafener	Ackerfuchsschwanz Weidelgräser
BREITBLÄTTRIGE UNKRÄUTER		
Ackerhellerkraut Ackersenf Ausfallrap Ausfallsonnenblumen Besenrauke Hirtentäschelkraut Kamille-Arten** Klettenlabkraut Vogelsternmiere	Ackerhohlzahn Ackerstiefmütterchen** Gemeiner Frauenmantel Knöterich-Arten	Ackerhundskamille Ackerkratzdistel Ackerwinde Ampfer-Arten Ehrenpreis-Arten Klatschmohn Kornblume Taubnessel-Arten Weißer Gänsefuß

* bereits bei halber Aufwandmenge | ** junge Pflanzen

V. HINWEISE ZUM SICHEREN UMGANG

WARTEZEIT

(F) Eine Wartezeit ist durch die Anwendungsbestimmungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE

MONITOR® sollte in 100-400 l/ha Wasser ausgebracht werden. Zur Ausbringung nur nach BBA-Richtlinie geprüfte und zugelassene Geräte verwenden! Nur so viel Spritzbrühe auf dem Feld ansetzen, wie tatsächlich benötigt wird! Spritztank mit ungefähr der Hälfte der vorgesehenen Wassermenge befüllen.

MONITOR®-Granulat bei laufendem Rührwerk in den Spritztank geben. Das Granulat löst sich innerhalb kürzester Zeit auf. Dann den Tank bis zum benötigten Volumen auffüllen. Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht über längere Zeit stehen lassen.

REINIGUNG DER SPRITZE

Nach Gebrauch muss die Spritze gründlich mit geeigneten Reinigungsmitteln möglichst auf dem Feld gereinigt werden. Spritzflüssigkeit vollständig und tropfenfrei auf der behandelten Fläche ausbringen. Den Tank mit Wasser füllen. Reinigungsmittel hinzugeben. Flüssigkeit etwa 10 Minuten lang umrühren. Gestänge, Schläuche und Düsen spülen. Spritze entleeren und anschließend mit klarem Wasser nachspülen.

NACHBAU UND SORTENVERTRÄGLICHKEIT

Um Schäden an nachgebauten Kulturen abzuwenden, sollte eine tief mischende Bodenbearbeitung durchgeführt werden. Ein Nachbau von Gemüse- und anderen Sonderkulturen wurde nicht geprüft und wird aus diesem Grund auch nicht empfohlen. Bei vorzeitigem Umbruch können nach tiefer Pflugfurche Sommerweizen, Kartoffeln oder Mais nachgebaut werden.

WP706

Schäden an nachgebautem Winterraps und nachgebauter Wintergerste möglich.

WP724

Kein Nachbau von Zwischenfrüchten.

WP727

Kein Nachbau von Zuckerrüben und Sonnenblumen.

WP734

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

WW742

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

MONITOR® kann nach bisherigen Erkenntnissen in allen gebräuchlichen Winterweizen- und Triticale-Sorten eingesetzt werden.

BESONDERE HINWEISE

Sulfosulfuron, der aktive Wirkstoff in MONITOR®, zählt zur Gruppe der Acetolactat-Synthase (ALS)-Hemmer (HRAC-Code: B).

Werden Herbizide dieser Gruppe wiederholt auf derselben Fläche eingesetzt, ist eine Selektion von resistenten Unkraut-Biotypen nicht auszuschließen. Um das Risiko einer Resistenzbildung und seiner Ausbreitung so gering wie möglich zu halten, sollte das Mittel entsprechend der guten landwirtschaftlichen Praxis angewendet werden:

- ▶ Folgen Sie den Empfehlungen der Gebrauchsanleitung, insbesondere hinsichtlich Dosierung, Netzmittelgebrauch, Unkrautstadien, Anwendungstechnik und -bedingungen.
- ▶ Passen Sie Ihre Anbautechnik dem Unkrautdruck und den Bedürfnissen der Unkrautkontrolle an.
- ▶ Verbinden Sie unterschiedliche Unkrautbekämpfungsmethoden miteinander: (kulturübergreifende) Spritzfolgen bzw. Mischungen von Herbiziden mit unterschiedlichen Wirkungsweisen, Anbaupraktiken (Bodenbearbeitung, Kulturen, etc.).
- ▶ Teilen Sie unbefriedigende Ergebnisse zur Unkrautkontrolle umgehend mit.

Für weitergehende Empfehlungen konsultieren Sie Ihren Lieferanten, Ihren lokalen Pflanzenschutzdienst oder den Hersteller.

UMWELT

Wasserschutzgebietsauflage: keine.

R50/53

Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

NW262

Das Mittel ist giftig für Algen.

NW265

Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

NB6641

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als *nicht bienengefährlich* eingestuft (B4).

NN130

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Arten *Pardosa amentata* und *palustris* (Wolfspinnen) eingestuft.

NN1641

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Bembidion tetracolum* (Laufkäfer) eingestuft.

NN1842

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Aphidius rhopalosiph* (Brackwespe) eingestuft.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DES ANWENDERS

Es gelten die grundsätzlichen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, insbesondere zum Schutz des Anwenders.

SB001

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB010

Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

ERSTE-HILFE-MAßNAHMEN

- ▶ **Bei Verschlucken:** Wenn der Betroffene bei Bewusstsein ist, Flüssigkeit zu trinken anbieten. Kein Erbrechen herbeiführen. Arzt aufsuchen oder Vergiftungszentrale kontaktieren.
- ▶ **Bei Hautkontakt:** Beschmutzte Kleidungsstücke ausziehen, Schmuck und Uhr ablegen. Haut gründlich mit viel Wasser und Seife waschen.
- ▶ **Bei Augenkontakt:** 15 Minuten mit schwach fließendem Wasser ausspülen.

TRANSPORT, LAGERUNG UND HAFTUNG

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen der GGVS bzw. der GefStoffV.

Kühl, trocken und frostfrei lagern.

Lagerklasse nach VCI: LGK 13.

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Anwendungen geeignet ist. Da der Transport, die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus dem Transport, der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes; das Transport-, Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht. Die Anwendung des Produktes in Anwendungsgebieten, die nicht in der Gebrauchsanleitung beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft.

Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen

Anwendung aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinträchtigen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Pflanzen, Spritztechnik etc.

Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

ENTSORGUNG VON RESTMENGEN UND LEEREN VERPACKUNGEN

Restmengen ungefähr 10-fach verdünnen und diese auf der bereits behandelten Parzelle gemäß Gebrauchsanleitung ausbringen. Teiche, Wasserläufe oder Gräben nicht mit dem Produkt oder der leeren Verpackung verunreinigen. Die Verpackung darf keinesfalls für andere Zwecke wiederverwendet werden. Um jegliche Restmengen nach der Anwendung zu vermeiden, sollte die benötigte Aufwandmenge/ha gemäß der zu behandelnden Fläche genau berechnet werden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes (PAMIRA) abgeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler.

Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackungen bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung.

MonFast™

NICHT-IONISCHES
OBERFLÄCHENBEHANDLUNGSMITTEL
ZUR VERBESSERUNG DER AUFNAHME
BLATTAKTIVER WIRKSTOFFE.
ENTHÄLT 60 % ETHOXYLIERTE
FETTALKOHOLE.

Zusatzstoff

Listen-Nr.: 004709-00

Zusammensetzung

polyoxiethylierte Fettsäure (ca. 60%);
Propylenglykol (ca. 25%)

Warnhinweise

- ⊗ Gefahr ernster Augenschäden
- ⊗ Giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.
- ⊗ Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- ⊗ Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.
- ⊗ Berührung mit den Augen vermeiden.
- ⊗ Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren.
- ⊗ Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.
- ⊗ Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen.
- ⊗ Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden.



reizend



Umweltgefährlich

Vertrieb

Monsanto Agrar Deutschland GmbH
Vogelsanger Weg 91
D - 40470 Düsseldorf
Tel.: 02 11 - 36 75 - 0

Das Netzmittel von Monsanto

MonFast™

I. WIRKUNGSWEISE

MonFast™ gewährleistet eine stabile homogene Lösung des Herbizids in der Spritzbrühe, wodurch eine gleichmäßige Benetzung der Zielunkräuter erreicht wird. MonFast™ führt zu einer optimalen Wirkstoffaufnahme durch Verbesserung des Haftvermögens, Durchdringung der Cuticula und Eindringung in das Blattgewebe. Der nicht-ionische Charakter von MonFast™ beschleunigt die Wirkstoffaufnahme und kann somit zu einer Beschleunigung der Regenfestigkeit führen.

Die Höhe der Aufwandmenge ist abhängig von der Wasseraufwandmenge pro ha.

AUFWANDMENGE

Wasser-aufwandmenge	Aufwandmenge MonFast™
100 l/ha	0,2 l
200 l/ha	0,4 l
300 l/ha	0,6 l
400 l/ha	0,8 l

II. HINWEISE ZUM SICHEREN UMGANG

Erfahrungen haben gezeigt, dass insbesondere die Wirksamkeit von MONITOR® verbessert wird. Die Zugabe zu anderen blattaktiven Wirkstoffen ist möglich. Anwendungsempfehlungen auf Anfrage. Die Wirkstoffaufnahme über den Boden (Wurzelaufnahme) wird nicht verbessert. MonFast™ nicht einsetzen, wenn Verträglichkeitsprobleme durch verstärkte Herbizidaufnahme bei den Kulturpflanzen erwartet werden (z. B. gering ausgebildete Wachsschicht, Kulturpflanzen leiden unter Hitze-/Kältestress). Anwendungshinweise der Herbizidhersteller beachten!

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE, SPRITZTECHNIK UND SPRITZENREINIGUNG

Die Hälfte des Wassers für die vorgesehene Spritzbrühemenge einfüllen. Dann bei eingeschaltetem Rührwerk das Herbizid (Empfehlungen des Herstellers zum Einfüllen beachten!) und dann MonFast™ direkt in den Tank zugießen, nicht durch ein Sieb einfüllen. Dann den Rest des Wassers einlaufen lassen. Spritzbrühe sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. Nach Beendigung der Arbeit den Spritztank nach Vorgabe des Herbizidherstellers gründlich reinigen.

HINWEIS

Vor dem Einsatz von MonFast™-Tankmischungen muss sichergestellt sein, dass das Spritzgerät gründlich gereinigt wurde (entsprechend den Empfehlungen des Herstellers des vorher ausgebrachten Pflanzenschutzmittels).

HINWEISE ZUM SCHUTZ DES ANWENDERS UND DER UMWELT

- ⊗ Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- ⊗ Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen, z. B. Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz), Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel).
- ⊗ Sollten durch unsachgemäße Handhabung oder Missbrauch Vergiftungserscheinungen auftreten, sofort den Arzt rufen!
- ⊗ Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- ⊗ Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.
- ⊗ Bei der Arbeit nicht essen, trinken und rauchen.
- ⊗ Berührung mit den Augen vermeiden.
- ⊗ Abdrift vermeiden.
- ⊗ Nicht in die Kanalisation gelangen lassen.

ERSTE-HILFE-MAßNAHMEN

- ⊗ **Augenkontakt:** Bei Berührung mit den Augen sofort mit viel Wasser abspülen und Arzt konsultieren.
- ⊗ **Hautberührung:** Bei Berührung mit der Haut sofort mit viel Wasser und Seife waschen.
- ⊗ **Einatmung:** Patienten an die frische Luft bringen.
- ⊗ **Verschlucken:** Sofort Arzt aufsuchen.
- ⊗ **Bei Übelkeit:** Sofort Arzt hinzuziehen.

HINWEISE FÜR DEN ARZT

► **Sofortmaßnahmen:**

Symptomatische Behandlung.

ENTSORGUNG

Spritzbrühereste vermeiden! Stets nur die Spritzbrühemenge ansetzen, die unbedingt gebraucht wird!

Restmengen ungefähr 10-fach verdünnen und diese auf der bereits behandelten Parzelle gemäß Gebrauchsanleitung ausbringen.

Teiche, Wasserläufe oder Gräben nicht mit dem Produkt oder der leeren Verpackung verunreinigen. Die Verpackung darf keinesfalls für andere Zwecke wiederverwendet werden.

Um jegliche Restmengen nach der Anwendung zu vermeiden, sollte die benötigte Aufwandmenge/ha gemäß der zu behandelnden Fläche genau berechnet werden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes (PAMIRA) abgeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackungen bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung.